

AUSGANGSMOTIV:

»Für den Geistesforscher erscheint es ebenso unmöglich, durch Beobachtung des gewöhnlichen Denkens, Fühlens und Wollens die »Hoffnungen des Platon und Aristoteles« über das vom Leibesleben unabhängige Seelendasein zu erfüllen, wie es unmöglich ist, im Wasser die Eigenschaften des Wasserstoffes zu erforschen. Will man diese kennen lernen, so muss man durch ein entsprechendes Verfahren erst den Wasserstoff aus dem Wasser herausholen. So aber ist auch nötig, aus dem alltäglichen, durch den Zusammenhang mit dem Leibe geführten Seelenleben dasjenige Wesen abzuwandern, das in der Geisteswelt durch seine ihm ureigenen Kräfte wurzelt, wenn dieses Wesen beobachtet werden soll.«

aus: RUDOLF STEINER:

»Die Erkenntnis vom Zustand zwischen dem Tode und einer neuen Geburt« (1916)

[in: »Philosophie und Anthroposophie – Gesammelte Aufsätze« (GA 35), S. 274]

DER NIKODEMUS-ZWEIG:

Unser Zweig versteht als seine Aufgabe das Bestreben, ein dem Menschenwesen gemäßes Bewusstsein seiner selbst Zukunft während ins geistige Leben der Gegenwart hinein zu verwurzeln.

DIE REFERENTIN:

IRENE DIET, geboren 1959 in Leipzig, damalige DDR, Studium der Geschichte und Philosophie, 1985 Umzug nach Paris und Fortsetzung der Studien an der Sorbonne; seit 2002 wohnhaft in Berlin. Seit 1989 ausschließlich anthroposophisch tätig.

Autorin verschiedener Bücher und zahlreicher Artikel; Seminar- und Kursleiterin; Vortragende.

DANKSAGUNG:

Wir danken dem Christophorus-Zweig Darmstadt der Anthroposophischen Gesellschaft für sein freundliches Entgegenkommen, zu diesem Abend zur Zweig-Zeit in seinen Zweigraum einladen zu dürfen: Herdweg 50, Darmstadt

Dem anthroposophischen Erwachsenenbildungsinstitut „ViaVita – Beiträge zur Praktischen Menschenkunde“ danken wir für die Übernahme der Organisation und Publikation öffentlicher Veranstaltungshinweise in der Region.

VERANSTALTER:



Nikodemus-Zweig Groß-Umstadt der
Anthroposophischen Gesellschaft

verantwortlich: B. WUNDER und CHR. B. LUKAS

WebSite: www.nikodemuszweig.de

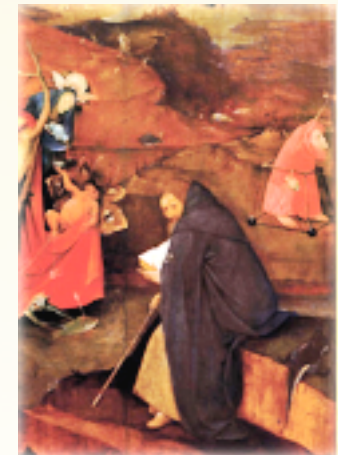


ANTHROPOSOPHISCHE GESELLSCHAFT
NIKODEMUS-ZWEIG GROß-UMSTADT

VORTRAG IRENE DIET, BERLIN:

MEDITATION UND
ANTHROPOSOPHIE
RUDOLF STEINERS

WO IST DER ZUSAMMENHANG?



MITTWOCH,
08. MAI 2019,

20:00 UHR BIS 21:30 UHR

IM ZWEIFRAUM DES CHRISTOPHORUS-ZWEIFS
HERDWEG 50, 64285 DARMSTADT

EINLADUNG



Eine Fortsetzung des alten Geist-Erkennens ist nicht möglich. Es müssen die Seelenkräfte, indem die Bewusstseinsseele sich in ihnen entfaltet, ihre erneuerte elementare, unmittelbar lebendige Verbindung mit der Geist-Welt erstreben. Anthroposophie will dieses Erstreben sein.

RUDOLF STEINER
IM MÄRZ 1925 (GA 26)

Grundlegend für eine Meditation, die sich mit Recht auf die Anthroposophie bezieht, ist die Kenntnis des Unterschieds zwischen der gewöhnlichen Erkenntnis und derjenigen, die RUDOLF STEINER als die „höhere Erkenntnis“ begründet hat. Aus dieser Sicht kann auch die Bewegung eingeschätzt und verstanden werden, die sich heute als „Anthroposophische Meditation“ bezeichnet.

